

DYNAMIS

PFINGSTEN

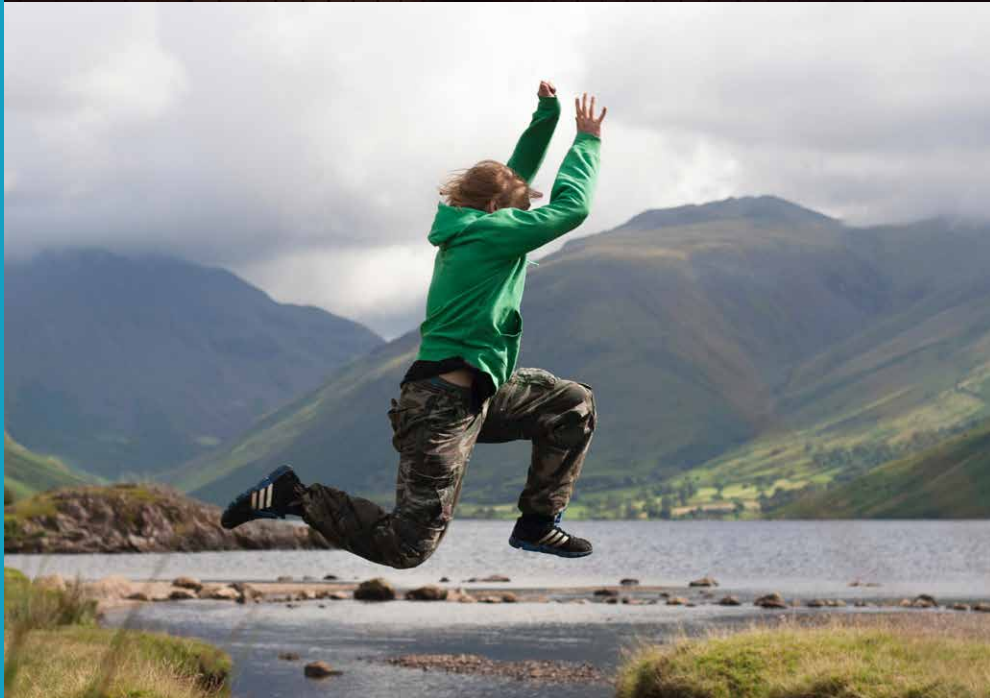
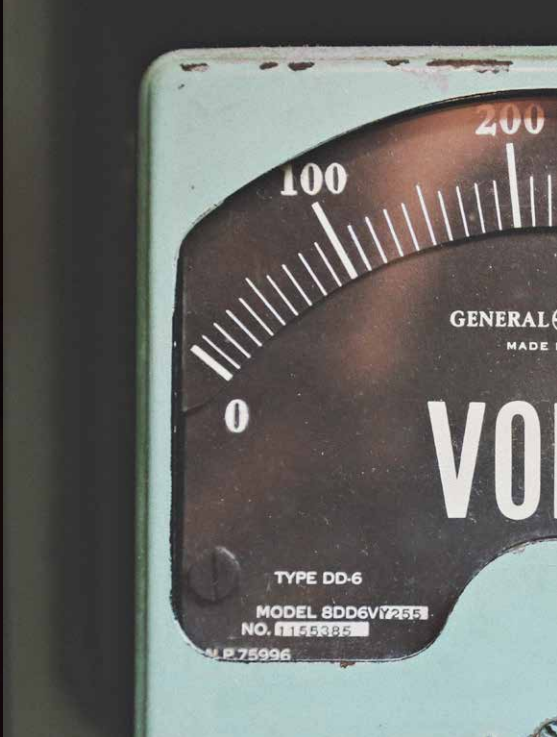
Pfingsten. Fest des Aufbruchs. Das Jahr steht jetzt in voller Kraft und spürt schon einen langen Sommer. Gefeiert wird, dass es nicht nur die Kraft des Körpers gibt – Erde, Wasser, Wind und Feuer –, sondern auch die Kraft des Geistes. Diese treibt und inspiriert. Diese rät und tröstet. Diese freut und befriedet. Und so erfrischt sie. Der Raumduft DYNAMIS nimmt all das auf. Er zelebriert Bergamotte und Jasmin, Ambra und Tonka und schafft so eine starke frische Brise, die unter die Flügel auch Deines Geistes Wind legt. DYNAMIS.

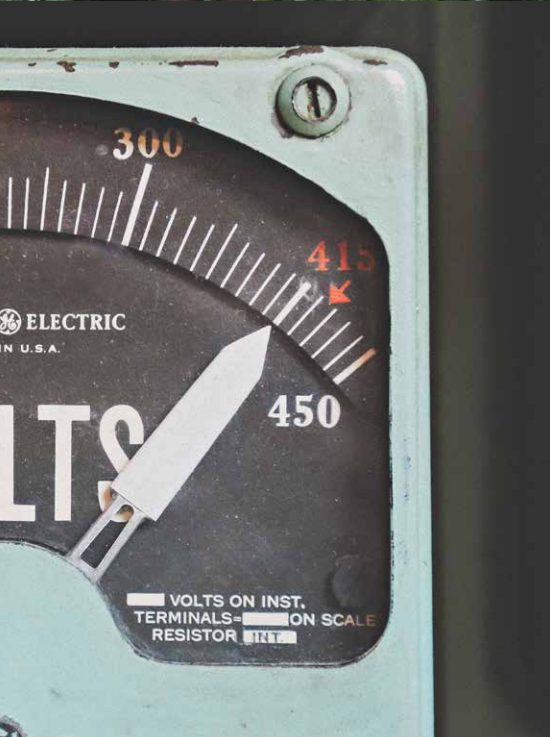
DYNAMIS

PFINGSTEN

ASSOZIATIONEN

Aufbruch
Raus aus der Kammer
Sich begeistern lassen
Maibaum
Prozessionen
Rückgrat
Firmung
Inspiration
Neugier auf andere Meinungen
Wind / Feuer / Atem Gottes
Bewegung
Neuland
Inspiration
Beseelt
Rot
In allen Sprachen
Perspektivwechsel
Rückenwind
Kühle Brise
Erfrischend barfuss
Loslassen / sich fallenlassen / getragen werden
Sich überraschen lassen
Betrunken vom süßen Wein
Der Geist weht, wo er will





DYNAMIS

PFINGSTEN

MOODBOARD

Klima / allg. Stimmung

Mai – Frühsommer
volle Pracht & Blüte
satte Wärme
Schützenfest
öffentliches Leben
Heiligkeit
Aufbruch – Innovation –
Inspiration

somatischer Referenzpunkt (Wo im Körper fühlt man das Fest?)

Hirn & Geist als mentales
Zentrum

Liturgie

Zungen von Feuer
Rot als Farbe
Brausen des Himmels
Tauben
Kraftvolle Rede des Petrus
Kirche geht los & traut sich
etwas zu
Neuanfang – Power
Lautstärke

Theologische Aussage des Kirchenfestes

Jesus fährt in
den Himmel auf
und wird der
Christus; sein
Geist kommt auf
uns herab und
leitet uns weiter,
ist unsere Kraft
und unsere Krea-
tivität.

Emotion

geweitet
gestärkt
befähigt
magnetisiert
begeistert
kraftvoll

Volition/ Disposition (energetische Strömung)

„Aus der Höhe zu
mir hin“
Sprint
entschlossen
willensstark
bereit
fokussiert
auf dem Sprung

Beispielhafte kulturelle Ausdrucksform

„Die Ausgießung
des Hl. Geistes“ –
Gemälde von
El Greco

Allgemeines Duftgedächtnis

Raps
Blühende Pflanzen
Erdbeeren
Heu – frisch gemähtes
Gras

DUFTKOMPOSITION

DYNAMIS

TOP: Bergamotte, Orange, rosa Pfeffer, Cassis, Citrone

HERZ: Hedion (Jasmin), Magnolie, Maiglöckchen

BASIS: Moschus, Iso E Super, Ambra, Tonka, Patchouli, Leder, Vanille

Die Darstellung eines starken kräftigen Windes mit frischer angenehmer Kopfnote. Die Frische wird unterstützt durch die Basisnoten: Moschus und Iso E Super mit Spuren von Patchouli, Leder und Tonka verleihen Komplexität.

(Marc vom Ende)



DYNAMIS: REZENSION

Der Duft des Wandels

Dr. Harmen Biró & Julia Biró

Nun haben wir das ruhige und besinnliche Weihnachten und das hoffnungsvolle Erwachen der Natur zur Osterzeit hinter uns gelassen und befinden uns an Pfingsten – mitten im üppigen Frühling. Selbst der Frühsommer lässt hier und da bereits seine Muskeln spielen und gibt uns einen kleinen Vorgeschmack auf die Hitze des nahenden Sommers. Diese besondere Zeit steht dafür, innerlich aufzutanken, zu sich zu kommen und das Bewusstsein zu stärken. „Kraft von außen aufnehmen“ heißt es für alle Lebewesen, so auch für uns Menschen.¹ Alles steht in voller Blüte, die Felder sind bestellt, bunte Wiesen saugen die Energie und Wärme der Sonne auf, und der Wind braust schwungvoll und voller Kraft durchs hohe Gras.

In DYNAMIS hat Marc vom Ende genau diese einzigartige Dynamik des Windes festgehalten. Viel mehr als nur eine bloße Bewegung der Luft ist er in diesem Fall ein olfaktorisches und sinnliches Medium, ein Träger von Düften, von Emotionen und der besonderen Atmosphäre des Pfingstfests. Die Lüfte haben sich in der strahlenden Sonne mit den zahllosen Aromen des Landes und der Natur vollgesogen, mit dem Duft von Blüten und Früchten, von Kräutern und Gräsern, von Erde und Holz. Die grünliche Herbe der Bergamotte, saftig süße Orange, rosa Pfeffer, belebende Zitrone und die dunklen Fruchtnoten

von Schwarzer Johannisbeere vermitteln die energiegeladene Frische und einzigartige Dynamik des Windes, der wie ein wohliger Schauer über die Haut streicht. Ein Moment luftiger Kühle, der in der Hitze des Tages Erfrischung und neue Energie schenkt. Im Herzen betört uns Hedion mit den üppigen weißen Blütennoten des Jasmins, die von transparenter und leichter Magnolie und dem bezaubernden Duft von Maiglöckchen umringt werden. Kraftvoll streicht der Wind weiter über aufgeheizte Böden, über Felder und durch Wälder. Auf seinem Weg nimmt er die holzig weichen und samtigen Noten von Moschus und Iso E Super auf, die Wärme von Ambra und die heuartige Würze der Tonkabohne und findet schließlich mit erdig grünem Patschuli, einem Hauch von Leder sowie den Gewürznuancen von Vanille eine dunkel anmutende Abrundung.

DYNAMIS ist ein Duft des Wandels, ein kraftvoller, inspirierender Duft, voller Elan und Motivation, energiegeladen und – im wahrsten Sinne des Wortes – ein Rückenwind für unsere Vorhaben, unsere Pläne und Projekte. Es ist ein Duft, der uns innehalten lässt, der den Kopf frei macht, der die Gedanken ordnet und uns den Mut und die Kraft schenkt, eine Veränderung herbeizuführen. Ein Duft des Neuanfangs, der Erkenntnis und der Lebensfreude.

¹ Zu dem Deutungsmotiv „Kraft von außen aufnehmen“ vgl. den Text „Mehr als Namen. Wieso die Düfte der aerothek heißen wie sie heißen“ in diesem Buch.

Kraftvolle Verbindung

Dr. Simone Liedtke

Ein frischer Wind küsst alles wach. Es geht ein Brausen ums Haus, dass sich alle Türen öffnen und auch die Fenster. Das Dach hebt sich. Einen Spalt breit schwebt es über dem Haus und lässt den göttlichen Atem hereinfluten. Gepfeffert! Zitronenspritzig! Eine eigentümliche Beherztheit erfasst jedes Ding, alles ist in Bewegung und zugleich genau an seinem Platz.

Wie aus dem Paradiesgarten weht eine Brise Orangensüße herein, lässt mich träumen von reifen Früchten, die ich wachsen lasse und ernte. Ich möchte mich satt essen an dieser Fülle, die sich mir so appetitlich darbietet.

Verheißungen wollen mich davontragen. Doch mit zarter Strenge hält mich eine Nuance an diesem Ort. Tief hole ich Luft, nähre mich an dem Geruch, schmecke seine Untertöne. Eine kleine Melancholie seufzt in meinem Herzen. Ledrige, zähe Momente meines Werdens und Bestehens schleichen sich mir in den Sinn. Woher kommt Kraft?

Dass immer genug Kraft da war, habe ich oft erst in der Rückschau erkannt. Wie das Hinterherblicken hinter der Feuersäule, in der Gott am Menschen vorbeizieht. In ihrem gleißenden Blenden tastete ich mich voran wie im Dunkeln. Nachdem sich der Rauch aufgelöst hatte, sah ich die Dinge in neuem Licht. Ich konnte unterscheiden zwischen dem, was war, und dem, was sein möchte. Nie mehr will ich vergessen, dass ich eine Zunge dieses Feuers bin. Seine Wärme hält sich. Ja, sie hält; aber was sie verspricht, ist so

lieblich wie herb. Dynamis. Kraft: etwas zu erleiden, etwas zu verändern. Bittersüßes Schwanken.

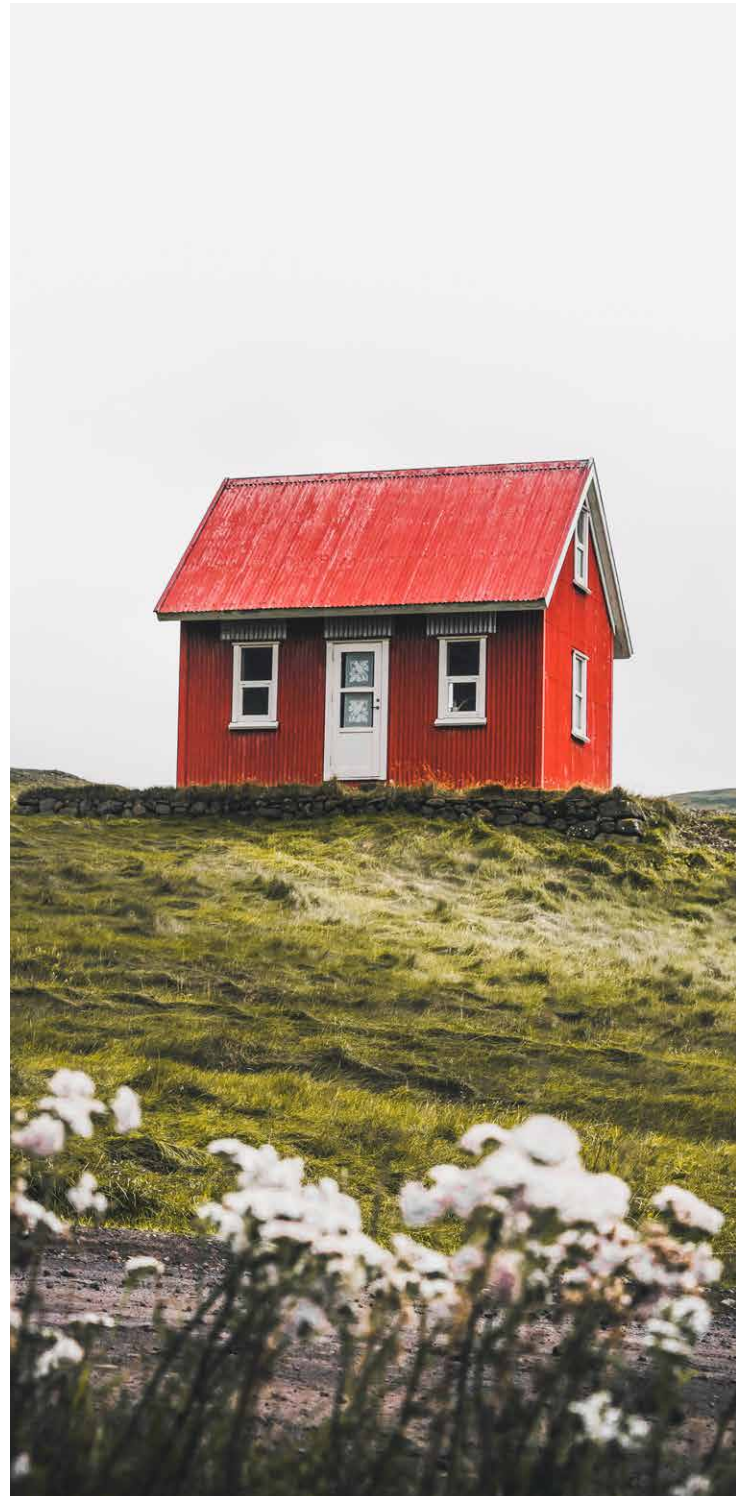
Der Wind öffnet mein Haus. Er kommt zu mir, um mich zu locken und mich auf Fährten zu setzen. Haucht mir Lebensmut in die Nase und inspiriert mich. Befähigt und beauftragt mich. Das Scheitern wird unvermeidlich sein. Ich nehme mir vor, all das, was Fragment bleiben wird, als Andeutung zu würdigen: als Momentaufnahme eines Zusammenhangs, in dem so viele Entdeckerinnen und Fährtensucher ihre Nase in den frischen Wind halten, wie es Menschen auf der Erde gibt.

Was, wenn es ein Duft ist, der alle Menschen vereint? Ein Duft, der uns alle signiert. Eine göttliche Spur, die jeder und jede von uns an sich trägt. Wir könnten uns blind verstehen, als sprächen wir dieselbe Sprache.

Eine kraftvolle Verbindung. Ein Muttertier erkennt ihr Junges an dessen Duft. Der Geliebte riecht den Duft seiner Angebeteten noch lange, nachdem sie ihn verlassen hat. Duft verfliegt, doch nur, um zurückzukehren als Andenken. Erinnerung liegt in der Nase, wenn ein Hauch aus längst vergangenen Tagen diese in das Hier und Jetzt weht. Raum und Zeit aufgehoben: In einem Moment intensiver Sinnlichkeit ist die Ewigkeit des Geistes offenbar.

Gottes Gegenwart legt sich auf seine Menschen wie ein Duft. Anstatt in den weiten Raum auszuströmen, kommt er uns hautnah. Er haftet an uns. Doch wir ergreifen ihn nicht. Der Geist blüht, wo er will und

verströmt seine Gerüche wohl. Manchmal folgen wir einer Anziehungskraft, ohne sie zu bemerken. Göttlicher Botenstoff. Zieht an, stößt ab. In der Dynamik der Wechselwirkung hat alles, was ist, teil an Unendlichkeit. Und so erzählt jede Bitterkeit von dem Hunger nach Süße. So fürchtet jede Liebe schon den Verlust. So feiert jedes Arrangement den Traum von Freiheit. So bin ich nicht kraft meiner selbst. Du bist meine Kraft. Und ich deine.



Apostelgeschichte 2,1–13

Das Pfingstereignis

„(1) Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. (2) Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. (3) Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. (4) Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (5) In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. (6) Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. (7) Sie waren fas-

sungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? (8) Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: (9) Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, (10) von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, (11) Juden und Proselyten, Kreter und Araber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden. (12) Alle gerieten außer sich und waren ratlos. Die einen sagten zueinander: Was hat das zu bedeuten? (13) Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken.“

IMPULSFRAGEN ZU APOSTELGESCHICHTE 2

- In der Genesis heißt es, dass Gott uns durch seinen Atem, seine ‚ruach‘ ins Leben geholt hat (Genesis 2,7). Was erleben Sie mit diesem Ihrem Atem? An welchen Orten und in welchen Momenten können Sie durchatmen, neue Kraft tanken? Wo bleibt Ihnen der Atem weg? Wo erleben Sie sich kurz-, wo langatmig? Und können Sie das alles mit dieser ‚ruach‘-Kraft Gottes verbinden, die wir an Pfingsten feiern?
- Das Gotteslob der anwesenden Gemeinde steht als Aufbruchereignis und Tatkraft am Ende der Geschichte. Wofür möchten Sie Gott loben? Wo hat er Ihnen schon einmal neue Kraft geschenkt? Und gibt es bestimmte Düfte, Gerüche, aus denen Sie Kraft tanken?
- Der Heilige Geist entfacht den Mut der Gemeinde, macht ihnen buchstäblich Feuer unterm Hintern. Was motiviert Sie? Was gibt Ihnen Kraft, neue Dinge anzugehen? Hatten Sie schon einmal den Mut, fremden Menschen von Ihrem Glauben zu erzählen? Was fiel Ihnen schwer? Was haben Sie aus einer solchen Erfahrung mitnehmen können? Und gibt es eventuell bestimmte Düfte/Gerüche, die Sie neu zum Leben antreiben, neu zum Christsein motivieren?

GEDANKEN ZU APOSTELGESCHICHTE 2

Was für Ereignisse hat die Gemeinschaft um Jesus bereits durchlebt! Der grandiose ‚Frühling in Galiläa‘, wo Jesu beliebt war und alles reich war von spektakulären Krankenheilungen, Brotvermehrungen und magnetischen Predigten ihres Meisters. Dann der Gang hinauf nach Jerusalem; der verstörende Tod am Kreuz, gekoppelt mit dem Gedanken versagt zu haben. Dann, am Tiefpunkt, plötzlich das leere Grab, die Erscheinung der Engel und die Begegnung mit dem auferstandenen Jesus selbst. Schließlich seine Rückkehr in den Himmel.

Was für ein Drehbuch, was für eine Geschichte! Die Evangelien sparen wirklich nicht mit staunenswerten Ereignissen. Und doch: Ein großes finales Bild fehlt noch. Ein Bild, das uns, hier und heute, von Zuschauern der Jesus-Geschichte in Mitspieler verwandelt. Es ist das Bild von Pfingsten.

Man könnte ja meinen, nach allem Erlebten seien die Anhänger Jesu völlig ausgelaugt. Doch genau jetzt sendet Gott seinen Geist und schenkt Kraft für neuen Antrieb, sozusagen neuen Unternehmens-

geist. Als Hauch, Atem, Wind oder Sturm wird der Begriff „ruach“ im Alten Testament beschrieben; und dieser Begriff meint Gottes lebendige Kraft zur Veränderung. Von Gott selbst ausgesandt, löst der Heilige Geist in der Pfingstgeschichte einen Sturm der Begeisterung bei den Jesus-Nachfolgerinnen und -Nachfolgern aus. Auf wunderbare Weise loben sie in allen Sprachen in der ganzen Stadt Gottes große Werke.

Wäre man am Meer, würde man sagen: Am Anfang der Kirche weht eine richtig frische, steife Brise. Die vertreibt jeden Muff, die macht jeden wach, die lässt jeden rundum durchatmen und Kraft tanken. Der Duft, den wir heute in der Kirche verströmen, hat von seinen Machern genau diesen Beinamen erhalten: ‚strong breeze‘.

Besser kann man Pfingsten nicht verheutigen. Die frische heilige Brise dieses Festes lässt uns Kraft von außen aufnehmen und tief durchatmen. Sie ermutigt uns zu neuem Tun und Wirken.



1. Samuel 16,1–13

Davids Salbung zum König

(1) Der HERR sagte zu Samuel: Wie lange willst du noch um Saul trauern? Ich habe ihn doch verworfen; er soll nicht mehr als König über Israel herrschen. Fülle dein Horn mit Öl und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen. (2) Samuel erwiderte: Wie kann ich da hingehen? Saul wird es erfahren und mich umbringen. Der HERR sagte: Nimm ein junges Rind mit und sag: Ich bin gekommen, um dem HERRN ein Schlachtopfer darzubringen. (3) Lade Isai zum Opfer ein! Ich selbst werde dich dann erkennen lassen, was du tun sollst: Du sollst mir nur den salben, den ich dir nennen werde. (4) Samuel tat, was der HERR befohlen hatte. Als er nach Betlehem kam, gingen ihm die Ältesten der Stadt zitternd entgegen und fragten: Bedeutet dein Kommen Frieden? (5) Er antwortete: Frieden. Ich bin gekommen, um dem HERRN ein Schlachtopfer darzubringen. Heiligt euch und kommt mit mir zum Opfer! Dann heiligte er Isai und seine Söhne und lud sie zum Opfer ein. (6) Als sie kamen und er den Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem HERRN sein Gesalbter. (7) Der HERR aber sagte zu Samuel: Sieh

nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der HERR aber sieht das Herz. (8) Nun rief Isai den Abinadab und ließ ihn vor Samuel treten. Dieser sagte: Auch ihn hat der HERR nicht erwählt. (9) Isai ließ Schima kommen. Samuel sagte: Auch ihn hat der HERR nicht erwählt. (10) So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der HERR nicht erwählt. (11) Und er fragte Isai: Sind das alle jungen Männer? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist. (12) Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen. David war rötlich, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der HERR: Auf, salbe ihn! Denn er ist es. (13) Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HERRN war über David von diesem Tag an. Samuel aber brach auf und kehrte nach Rama zurück.“

IMPULSFRAGEN ZU 1 SAMUEL 16

- Die Geschichte erzählt den Beginn Davids als König von Israel, der durch Gottes Geist und eine exklusive Ölung auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet wird. Welche Herausforderungen stehen bei Ihnen an? Wo brauchen Sie einen starken Geist?
Für was möchten Sie sich neu begeistern / für was soll Sie Gott neu begeistern?
- David bekommt eine echte Öldusche. Daran wird er sich zeit seines Lebens erinnern.
Kraft tanken, sich mental neu ausrichten – Wie gelingt Ihnen das? Was sind die Erfrischungsmomente in Ihrem Leben? Vielleicht Ihr Lieblingsshampoo am Morgen? Die lauwarme Sommerbrise mit dem Geruch von Raps? Welche Rolle spielen Gebet und Gottesdienst in Ihrem mentalen Haushalt? Werden auch sie manchmal zur Öldusche?

GEDANKEN ZU 1. SAMUEL 16

Eine neue Mission für den Gottesagenten Samuel. Und was für eine: die heimliche Wahl eines neuen Königs! Nachdem Saul nicht mehr der Erste des Volkes sein konnte, brauchte es einen neuen Repräsentanten.

Für solche heiklen Operationen braucht es politische Klugheit, diplomatisches Geschick und ein gutes Ritual. Samuel glaubte, alle drei Vorzüge zu besitzen – und doch sollte es ganz anders kommen. Die Geschichte erzählt von Salbung, Duft und der damit einhergehenden Auswahl – doch gewählt und gesalbt wird nach überraschenden Kriterien.

Denn natürlich denken Samuel und auch der Vater Isai aus Betlehem zunächst einmal ganz konventionell: So ein König muss reif sein, stark, angesehen und erprobt. Alle sieben Söhne Isais hinterlassen einen solch würdigen Eindruck, doch Gottes Urteil lautet bei jedem: „Dieser ist es nicht. Diesen habe ich nicht erwählt. Achte nicht auf das Aussehen und die stattliche Gestalt.“ Die ursprünglich so klare *story* kommt damit in eine kleine Krise. Denn dem Vater gehen sozusagen die vorzeigbaren Söhne aus – aber einer der Söhne sollte es doch sein.

So kommt der ins Spiel, der von Anfang an gar nicht auf dem Zettel stand: David auf der abgelegenen Schafweide. Der Vater erinnert sich, dass da ja noch

einer war, der achte, der jüngste. Und der wird schnell geholt – und tatsächlich: Auf ihn fällt die Wahl zum König.

Samuel nimmt das Horn und gießt das Öl über das Haupt Davids. Ob es im Hause Isais so gut und frisch roch wie heute bei uns in der Kirche mit dem Raumduft namens DYNAMIS, das wissen wir nicht. Aber das Zeichen ist dasselbe. Und es ist stark.

Denn das Beispiel des David auf der Schafweide zeigt: Es kann sein, dass Du Dich auf dem Abstellgleis stehen siehst, wo kein Zug mehr abfährt. Und es kann sein, dass Du die schlechten Karten gezogen hast, mit denen wenig Stiche zu gewinnen sind. Und es kann sein, dass Dir jeder vorgezogen wird.

Wenn Du denkst: Es duftet sowieso immer für die anderen, muss das vor Gott noch gar nichts bedeuten. Denn Gott kennt auch die auf den abgelegenen Schafweiden; die in den unsichtbaren Winkeln; die ohne das Rampenlicht.

Und er hat ein Horn mit wohlriechendem Öl für die im Abseits. Sein Geist ergreift auch die, die sich das nicht mehr ausgerechnet haben. Der Duft der großen weiten Welt mag in den Augen des normalen Betriebs nur den Starken und Erfolgreichen offenstehen – bei Gott ist das anders. Er kennt Deine abgelegene Schafweide.



GEBETE ZUM DUFT DYNAMIS

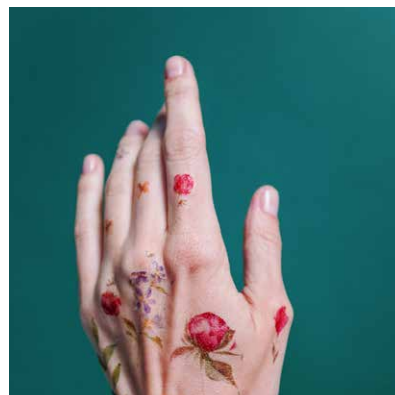
Du bist der Duft meiner Haut (Pfingsten)

Gott
ein Geheimnis bist du
mein Geheimnis bist du
du ziehst mich an
du haftest an mir
wie ein Duft

Gott
meine Lebenssüße
meine Lebensbitterkeit
du liegst in der Luft
du bist mir so nah
der Duft meiner Haut

Gott
dein Geist erregt meine Sinne
deine Sinnlichkeit regt meinen Geist an
du hüllst mich ein
du enthüllst mich
eine Duftspur der Unendlichkeit

(Dr. Simone Liedtke)



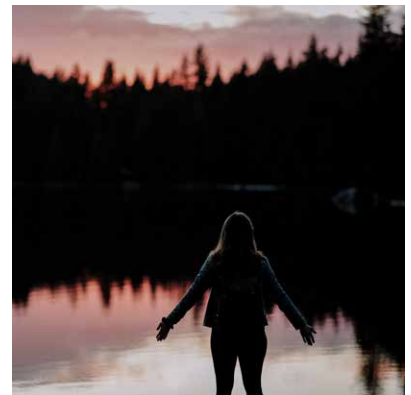
Dein Tempel (nach 1. Korinther 6,19)

meinen Körper, meine Sinne
hast du mir zum Tempel gegeben
Gott
du bist bei mir
in Atemzug und Herzschlag
in Ruhe und Lauf
in Duft und Geschmack
in Lust und Schmerz
in der Hand, die auf mir liegt

meinen Körper, meine Sinne
geben deinem Geist Raum
Gott
ich öffne mich dir
in Wort und Geste
in Gebet und Arbeit
in Alleinsein und Gemeinschaft
in Lob und Klage
in der Hand, die ich fülle

Amen.

(Dr. Simone Liedtke)



LIEDAUSWAHL ZUM DUFT DYNAMIS

Gotteslob (GL)

Nr.	Titel	Strophen	Erschließung des Liedes mit allen Sinnen
342	Komm, Heilger Geist, der Leben schafft	1–4	In diesem Lied soll buchstäblich der Funke überspringen. Als Feuer und stürmische Brise gibt der Heilige Geist Kraft (Str. 3), Gottes schöpferische Kraft. Von Kopf bis Fuß wird alles belebt (Str. 4), besonders die Atemwege (Str. 1) und so auch die Nase.
344	Komm herab, o Heil'ger Geist	4–7	Zur Ruhe kommen, eine Abkühlung im heißen Sommer genießen (Str. 4), das kann man zur Pfingstzeit schon mal gebrauchen. Die Seele baumeln lassen, in sich hineingehen (Str. 5) und sich die lebendige Brise Gottes um die Nase wehen lassen – mit allem, was man dabei wahrnimmt.
347	Der Geist des Herrn erfüllt das All	2–4	Überaus tatkräftig ist der Geist des Herrn. Er unterstützt das menschliche Streben und lässt Hoffnung und Zuversicht aufblühen, selbst da, wo es eigentlich zu dunkel ist. Schafft es, dass jedes Samenkorn anfängt zu keimen. Gottes Reich wird lebendig, immer wenn der Heilige Geist unter die Arme greift.
565, 7 & 8	Heilig-Geist-Litanei		Für alle Sinne hält der Heilige Geist etwas parat: Augen, Ohren, Zunge. Und auch für die Nase: Wie Salböl legt er sich auf unser Haupt und bekräftigt uns zum Ausgang in die Welt.

Ev. Gesangbuch (EG)

Nr.	Titel	Strophen	Erschließung des Liedes mit allen Sinnen
127	Jauchze, Erd, und Himmel, juble hell	1, 3, 4, 7	Das Lied beginnt mit einer musikalischen Version der Pfingstgeschichte (Str. 1, 2) und fragt dann nach uns heute. Könnten wir nicht alle eine Entstaubung von Sünde und Last auf der Seele gebrauchen? (Str. 3) Endlich mal wieder Durchblick und den Kopf himmlisch freibekommen? (Str. 4). Quicklebendig möchte der Geist unser Gemüt wieder machen.
130	O Heiliger Geist, kehr bei uns ein	1–3, 6	Wie schmeckt Himmelstau? Süß, so heißt es in Strophe 6 und lässt einen die Kräftigung durch den Geist spüren. Für Liebe, Fried und Freude darf allerdings der Blick füreinander nicht fehlen. Doch nach noch mehr schmeckt und riecht der Heilige Geist: Er ist Balsamkraft (Str. 4), und der Grund der Weisheit in Herz und Seele (Str. 2).
133	Zieh ein zu deinen Toren	1, 2, 4	Die Kraft spüren und schmecken, die einem der Heilige Geist schenkt. Das wünscht sich jemand in diesem Lied. Hilfe, sich wieder einmal frei zu fühlen und selbst einen klaren Geist zu bekommen (Str. 2). Wie das Öl bei der Salbung auf der Haut liegt und der Duft in die Nase steigt, so soll auch der Heilige Geist die Seele streicheln (Str. 4).
135	Schmückt das Fest mit Maien	1, 2, 4, 7	Ob Hochzeit, Geburtstag oder Tanz in den Mai. Zum Festschmuck gehören immer bunte und duftende Blumen dazu. Der Anlass? Einzug des Heiligen Geistes zum Pfingstfest (Str. 1). Er kann mit vielen Worten beschrieben werden, doch Unterstützung und Kraft für den Menschen zeichnet ihn besonders aus (Str. 2). Wie Regen für ein trockenes Feld im Sommer, so wirkt der Geist für die Kirche (4). Ein Gefühl des „Aufgrünens“, das man nicht vergessen kann (Str. 7).
137	Geist des Glaubens, Geist der Stärke	1, 5, 7, 9	Schon in der Geschichte war der Geist Gottes unter den Menschen tatkräftig unterwegs. Mut und Kraft für den Glaubensweg (Str. 1, 2). Bekannte biblische Vorbilder werden besungen (Str. 5, 7) und bezeugen den stärkenden und schöpferischen Heiligen Geist (Str. 9).
255	O dass doch bald dein Feuer brennte	1–3, 6, 8	Wärme spenden, wieder das Feuer entfachen, so drückt es der Wunsch in diesem Lied aus (Str. 3). Als starker und lebensspendender Hauch Gottes kann der Geist einiges bewirken (Str. 6). Ein Freudenfest, das Pfingstfest.

Gemeinsame Lieder

(Im Gegensatz zu PHYSIS und KENOSIS sind uns bei DYNAMIS keine passenden Lieder aufgefallen, die in beiden Gesangbüchern zu finden sind.)

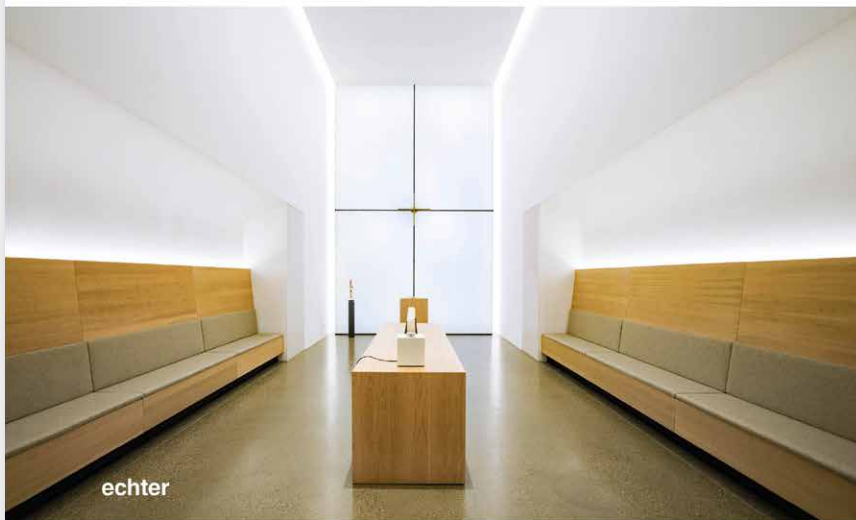
DIESES MATERIALSET IST EIN AUSZUG AUS:

MICHAEL SWIATKOWSKI
MATTHIAS SELLMANN
CHRISTOPHER PILZ (HG.)



Weil mehr als Weihrauch möglich ist

Der Einsatz von Düften
im Kirchenraum



Reihe Tool-Books Kirchenentwicklung, Band 1
broschiert, 232 Seiten
Echter Verlag 2022
ISBN 978-3-429-05618-6